



Jahresbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick	5
2. Aktivitäten der Wirtschaftsförderung	6
3. Ergebnisse der Wirtschaftsförderung	11
3.1 Initiativen zur Firmenansiedlung	12
3.2 Initiativen zur Bestandsbetreuung	14
3.3 Flächenmanagement	15
3.4 Existenzgründungen	18
3.5 City Management	21
3.6 Kreativwirtschaft	24
4. Ausblick	29
Impressum	32



Oberbürgermeister Horst Schneider

Vorwort

Das Jahr 2014 war für die Stadt Offenbach, als Jahr 1 nach dem Schutzschirmvertrag mit dem Land Hessen, ein außerordentlich wichtiges Jahr.

Zur Erreichung der Wachstumsziele des Schutzschirmvertrags war es erforderlich, die Kräfte zu bündeln und die Stadtentwicklungsstrategie konsequent auf Wirtschaftswachstum und Bevölkerungswachstum auszurichten. Dies bedeutet, dass wir unsere Bemühungen um Firmenentwicklung und Neuansiedlung und dazu die Unterstützung und Förderung von Gewerbeinvestitionen neu ausgerichtet und deutlich intensiviert haben.

So haben wir im Januar 2014 eine neue Wirtschaftsentwicklungsstrategie formuliert und beschlossen. Das Handlungskonzept zielt darauf ab:

- Die Chancen am Standort Offenbach sichtbar zu machen
- Das Leistungsversprechen der Stadt zu erneuern und zu sichern
- Eine positive Investitionsstimmung in Offenbach zu erzeugen und
- das Interesse von Maklern und Investoren auf den Wirtschaftsstandort Offenbach zu lenken

Um diese Ziele auch tatsächlich zu erreichen, haben wir die IHK Offenbach als Partner in den Prozess eingebunden.

Für uns haben Investitionsvorhaben in Offenbach oberste Priorität und wir begleiten die Investoren von der ersten Planung bis zur Fertigstellung ihres Vorhabens.

Dabei garantieren wir höchste Geschwindigkeit für Bau- oder Ausbauvorhaben und volle Unterstützung durch Politik und Verwaltung.

Diese Wirtschaftsentwicklungsstrategie und das zugrunde liegende liegende Konzept kommen allen Gewerbeinvestoren und Gewerbetreibenden in Offenbach zugute.

Testen Sie uns.

H. Schneider

H. Schneider
Oberbürgermeister

1. Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Vor dem Hintergrund einer nach wie vor gedämpften weltwirtschaftlichen Entwicklung zeigte sich auch die konjunkturelle Dynamik in Deutschland seit dem Frühjahr schwach. Ursachen hierfür sind im weniger freundlichen außenwirtschaftlichen Umfeld zu sehen. Der Euro-Raum leidet nach wie vor unter der Euro-Schulden-Krise und darüber hinaus bergen auch die momentan existierenden geopolitischen Risiken, z.B. die Ukraine-Russland-Krise, Unsicherheiten für den Export. So durchlief das produzierende Gewerbe eine Schwächephase, die sich langsam aber wieder stabilisiert ¹. Zudem war das Jahr auch durch eine schwache Investitionstätigkeit gezeichnet, insbesondere bei öffentlichen Investitionen ².

Der aktuelle ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft unterstreicht die Stabilisierung der Geschäftslage des verarbeitenden Gewerbes. Erstmals stieg der Index von 103,2 Punkten im Oktober auf 104,7 Punkte im November 2014. Zuvor hatte sich der Geschäftsklimaindex sechsmal in Folge verschlechtert. Somit scheint der Abschwung zunächst unterbrochen ³.

Stütze der deutschen Wirtschaft war, wie bereits im Vorjahr, die starke Binnenkonsumtion, getragen durch einen robusten Arbeitsmarkt, der die Konsumfreude der Bevölkerung nach wie vor befeuert. Beispielsweise verzeichnete der Kfz-Handel im Juli und August kräftige Zuwächse und auch die Zahl der Neuzulassungen von PKW stieg im dritten Quartal, dies bekräftigend, stetig an. Aber es zeichnet sich auch eine leichte Zunahme des Welthandels ab, wobei positive Impulse von den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und den Schwellenländern Asiens ausgehen ¹. Die Konjunkturaussichten der Weltwirtschaft für 2015 zeigen sich laut Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zweigeteilt.

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im November 2014.- Pressemitteilung vom 12.11.2014, <http://www.bmwi.de/DE/Presse/pressemitteilungen,did=668756.html>, 9.12.2014.

² Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Mehr Vertrauen in Marktprozesse.- Pressemitteilung vom 12.11.2014, <http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/273.html>, 9.12.2014.

³ ifo-Institut: ifo Geschäftsklima Deutschland, Ergebnisse des ifo Konjunkturtests im November 2014.- <http://www.cesifo-group.de/>, 9.12.2014.



Abb. 1: ifo Geschäftsklimaindex November 2014



Abb. 2: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Offenbach am Main, Quartalsangabe

So zeichnen sich einerseits, wie bereits jetzt erkennbar, die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich wieder als Wachstumslokomotiven ab, andererseits wird für den Euro-Raum nach wie vor eine verhaltene Entwicklung erwartet. Die Prognosen für das kommende Jahr gehen dementsprechend auseinander. Die Bundesregierung erwartet eine Steigerung der Wachstumsprognose auf 1,3 Prozent, während die Wirtschaftsweisen verhalten von 1,0 Prozent für 2015 ausgehen. Gegenüber der Wachstumsprognose von 2014 mit 1,2 Prozent, würde dies einen Rückgang bedeuten².

Für Offenbach lässt sich 2014, den Arbeitsmarkt betreffend, ein leichter Aufwärtstrend auf niedrigem Niveau erkennen. Von einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen im Dezember 2013 abgesehen, ging die Anzahl der sozialversicherten Beschäftigten am Arbeitsort Offenbach stetig leicht nach oben und lag im März 2014 bei 44.670 Beschäftigten. Im Vergleichsmonat 2013 wurden 44.220 Beschäftigte gezählt. Somit ist im Jahressaldo betrachtet, die Anzahl der Beschäftigten um 450 gestiegen. Auffallend ist, dass die Stütze dieser Entwicklung in der Schaffung von Arbeitsplätzen in der Produktion liegt. Im Bereich Produktion entstanden zwischen März 2013 und dem Vergleichsmonat 2014 insgesamt 372 Arbeitsplätze. Der Bereich Handel, Gastgewerbe, Verkehr verzeichnet ebenso einen leichten Anstieg, während die Beschäftigtenzahlen im Dienstleistungsbereich stabil bei über 24.000 liegen und damit das Rückgrat der Offenbacher Wirtschaft bilden.

2. Aktivitäten der Wirtschaftsförderung

Nachdem die Stadt Offenbach im letzten Jahr den kommunalen Schutzschirm des Landes in Anspruch genommen hat, war es wichtig, kurzfristig die konzeptionelle Basis zu schaffen, um ein deutliches Wachstum der Wirtschaft am Standort Offenbach zu erreichen.

Ein wichtiger Ansatz um dieses Wachstum zu erreichen, ist der gemeinschaftlich zwischen der Stadt und dem von der IHK Offenbach gegründeten Verein „Offenbach offensiv“ begonnene Masterplanprozess.

Der Masterplan für die Stadtentwicklung soll unter Beteiligung von Politik, Wirtschaft und weiteren Schlüsselakteuren und Experten sowie einer breiten Öffentlichkeit erarbeitet werden. Aufgrund der im Schutzschirmvertrag der Stadt Offenbach mit dem Land vereinbarten Wachstumsziele, fokussiert der Masterplanprozess inhaltlich auf die darin identifizierten Handlungsfelder Wirtschaft und Wohnen.

Der Masterplan wird Strategien zur Wirtschaftsentwicklung darstellen, den Unternehmen vor Ort sowie den Investoren Handlungssicherheit geben und dadurch die Wirtschaftsentwicklung der Stadt unterstützen.

Da dieser partnerschaftliche Prozess sehr umfassend angelegt ist, wird seine Umsetzung, die Masterplanentwicklung, ca. ein Jahr dauern. Mit Vorbereitungsarbeiten und der Umsetzung der Ergebnisse wird weitere Zeit vergehen, so dass erste wirtschaftliche Ergebnisse aus der Umsetzung des Prozesses erst in drei bis fünf Jahren (2017 – 2019) zu erwarten sind.

Das bedeutet, dass der Masterplanprozess erst sehr spät dazu beitragen kann, die Ziele des Schutzschirmvertrags zu erreichen.

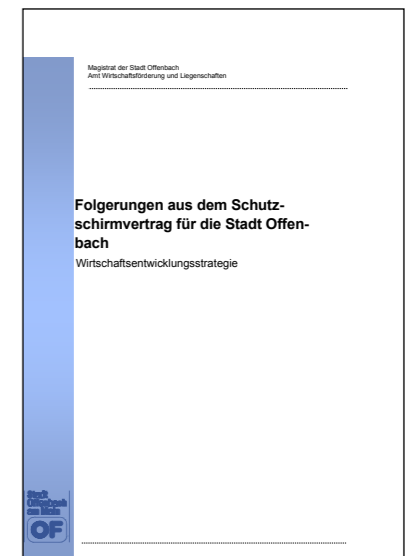
Es war daher für die Stadt Offenbach unabdingbar, bereits kurzfristig eine Wirtschaftsentwicklungsstrategie zu erarbeiten und mit deren Umsetzung zu beginnen.

Diese wurde von der Wirtschaftsförderung Ende 2013 erarbeitet und im Januar 2014 verabschiedet.

Das Konzept 2014 der Stadt Offenbach zu Wirtschaftswachstum und Steigerung der Gewerbesteuererinnahmen basiert auf:

- Unterstützung ansässiger Betriebe (Bestandsentwicklung) sowie
- Neuansiedlungen aus dem In- und Ausland.

Um den ansässigen Betrieben optimale Erweiterungs- oder Umsiedlungsmöglichkeiten zu bieten und Neuansiedlungen intensivieren zu können, müssen die Voraussetzungen geschaffen und die Stärken Offenbachs sowie das Strategiekonzept zum Wirtschafts-



Wirtschaftsentwicklungsstrategie

und Bevölkerungswachstum umfassend und aggressiv vermarktet werden.

Damit die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, lag ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung 2014 auf der:

- Entwicklung eines Nachverdichtungskonzepts für bereits genutzte Gewerbeflächen.
▶ **ZIEL:** Wachstum gewährleisten
- Politische und planerische Sicherung der vorhandenen gewerblich nutzbaren Flächen.
▶ **ZIEL:** Einbindung der Flächeneigentümer in die Vermarktungsbemühungen der Stadt
- Entwicklung eines Konzepts zur Beseitigung von Nutzungshemmnissen für vorhandene Gewerbeflächen.
▶ **ZIEL:** schnelle Verfügbarkeit der Flächen
- Entwicklung eines umfassenden Vermarktungskonzepts für die vorhandenen gewerblich nutzbaren Flächen, aggressive Flächenvermarktungs- und Firmenansiedlungsstrategie.
▶ **ZIEL:** Einbindung der Gesamtverwaltung in das Vermarktungskonzept mit Leistungsversprechen
- Unterstützung des Konzeptes durch Politik (Magistrat und Stadtverordnetenversammlung).
▶ **ZIEL:** Breiter politischer Konsens für das Nachverdichtungs- und Vermarktungskonzept.

Damit die ansässigen Unternehmen sowie die an Offenbach interessierten Investoren erkennen, dass dieses Konzept auch umgesetzt wird, wurde die IHK Offenbach in das Gesamtkonzept eingebunden.

Die Wirtschaftsförderung hat daher mit der IHK Offenbach vereinbart, dass jeder Unternehmer, der in Offenbach investieren will und Kontakte in die Verwaltung über die IHK oder die Wirtschaftsförderung herstellt, für sein Vorhaben jeweils ein Projektteam (Task-Force) mit verantwortlichen Ansprechpartnern zur Seite gestellt bekommt. Die Politik garantiert in diesem Fall schnellstmögliche Bearbeitung des Vorhabens und zusammen mit der IHK eine Analyse und Bewertung der Abläufe mit dem Ziel, die Dienstleistung für

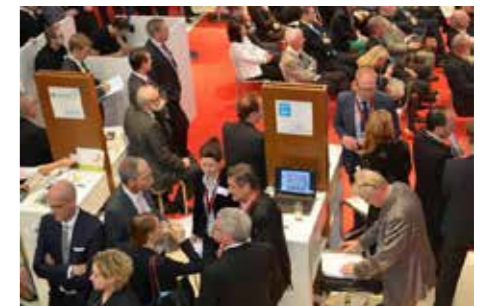
Unternehmen noch effizienter zu erbringen.

Dieses mit der IHK vereinbarte Vorgehen wurde in einer gemeinsamen Pressekonferenz vorgestellt und öffentlich gemacht.

Vor diesem Hintergrund waren alle Aktivitäten der Wirtschaftsförderung 2014 darauf ausgerichtet, dieses Entwicklungskonzept bekannt zu machen, es als Leistungsversprechen zu kommunizieren und es an konkreten Fällen umzusetzen.

Dies wird besonders an den Aktivitäten der Wirtschaftsförderung im Jahr 2014 deutlich, die einen Schwerpunkt auf der Sichtbarmachung des Standorts und des neuen Qualitätsversprechens der Stadt hatten:

- Die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung nahmen an mehr als 150 lokalen und regionalen Veranstaltungen von Firmen, Institutionen, Verbänden und Kammern teil, um auch dort für die Qualität des Standorts zu werben
- 135 Flächenanfragen wurden im Jahr 2014 detailliert beantwortet und bei Kontaktaufnahmen mit Objekteigentümern und Besichtigungen individuell unterstützt
- Insgesamt wurden ca. 285 Anfragen bearbeitet
- Die Wirtschaftsförderung beteiligte sich als Partner aktiv an mehr als 20 unterschiedlichen Veranstaltungen
- Bei der Teilnahme an den beiden bedeutendsten Immobilienmessen Europas konnten ca. 70 intensive Standortgespräche auf den Messen direkt geführt werden. Daran anschließend erfolgte eine Kontaktvertiefung bei ca. 120 Investoren und Projektentwicklern
- Bei 6 eigenen Veranstaltungen der Wirtschaftsförderung konnten mehr als 1.400 Gäste aus der Offenbacher und der regionalen Wirtschaft, sowie interessierte Kommunikatoren aus der Region begrüßt werden



EXPO Real, Oktober 2014



Veranstaltung Top 100

- Die TOP 100-Veranstaltung in Kooperation mit der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) und der Fa. Conscientia Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, war mit ca. 140 Teilnehmern sehr erfolgreich
- Bei mehr als 200 intensiven Beratungsgesprächen zum Standort Offenbach und zu einzelnen Projektvorhaben, konnte die Kundenorientierung der Wirtschaftsförderung und der Stadtverwaltung aktiv umgesetzt werden

Darüber hinaus gab es natürlich die seit Jahren praktizierte und von den Kunden des Amtes geschätzte Bestandsbetreuung mit Einzelbesuchen bei Offenbacher Firmen, Kontaktaufnahme zu neu angemeldeten Unternehmen sowie Betreuung der Einzelhändler und Werbegemeinschaften.

All diese Aktivitäten und Veranstaltungen waren darauf ausgerichtet, die Wirtschaftsförderung immer wieder als Ansprechpartner der Unternehmen präsent zu halten, die Qualitäten des Standorts zu kommunizieren und die Unternehmen frühzeitig bei allen Standortfragen zu unterstützen.

Dadurch konnte das Wirtschaftsentwicklungskonzept der Stadt Offenbach bei den Zielgruppen der Wirtschaftsförderung bekannt gemacht und das Interesse der Investoren wieder stärker auf Offenbach gelenkt werden.

Dass dies gelungen ist, wurde auch beim Investoren- und Maklerfrühstück 2014 deutlich. Während bei den vorherigen Veranstaltungen dieser Art (2009 und 2011) jeweils ca. 35 regionale Teilnehmer zu verzeichnen waren, sind 2014 mehr als 80 regionale und überregionale Investoren, Makler und Architekten der Einladung der Wirtschaftsförderung in den Hafen 2 gefolgt und haben sich über die Investitionsmöglichkeiten in Offenbach informiert.

Auch die positive Berichterstattung über die Veranstaltungen der Wirtschaftsförderung war 2014 ein wichtiges Element des Standortmarketings. So haben sich nach jeder Veranstaltung Interessenten bei der Wirtschaftsförderung gemeldet, die an den



Investoren- und Maklerfrühstück 2014

Themen der Veranstaltung interessiert waren. Die Wirtschaftsförderung hat dadurch erstmals nach den Veranstaltungen insgesamt ca. 100 weitere Gespräche geführt und Material über den Standort Offenbach verschickt.

Ebenso hat die seit Jahren stringente und intensive Förderung der Kreativwirtschaft durch die Wirtschaftsförderung zu einer Erhöhung der Sichtbarkeit dieser Branche und des Standortes geführt. Dies hat in der jüngeren Vergangenheit dazu geführt, dass sich weitere Formate und Initiativen im Feld der Kreativwirtschaft herausgebildet haben, so die AFIP - Akademie für interdisziplinäre Prozesse oder der Webmontag Offenbach. Ende dieses Jahres hat nun auch die IHK Offenbach das Thema Kreativwirtschaft aufgegriffen und das Kompetenzzentrum Design und Kreativwirtschaft gegründet, das die Wirtschaftsförderung von Anfang an als Partner begleitet.

3. Ergebnisse der Wirtschaftsförderung

Im Bemühen, die Schutzschirmziele zu erreichen, ist die Steigerung der Gewerbesteuererinnahmen die wichtigste, wenngleich indirekte, Stellschraube. Um diese notwendige Steigerung zu erreichen, ist es unabdingbar, die Leistungsfähigkeit der in der Kommune vorhandenen Wirtschaft zu sichern und möglichst Rahmenbedingungen zu schaffen, um diese zu steigern. Daher sind die wichtigsten Aufgaben der Offenbacher Wirtschaftsförderung, die in Offenbach ansässigen Unternehmen in ihren Entwicklungen zu unterstützen, sie am Standort zu halten und weitere Unternehmen in Offenbach anzusiedeln.

Daraus resultieren die Schwerpunkte der täglichen Arbeit im intensiven Bemühen um Neuansiedlungen, einer sehr engagierten Bestandsentwicklung und in der Förderung von Existenzgründungen.

So konnten in 2014 bislang (Stand 30.11.) 90 Neuansiedlungen mit ca. 400 Mitarbeitern registriert werden. Die Mehrzahl der Ansiedlungen sind Klein- und Mittelbetriebe, die aber z. T., sowohl was das



Logo Screwfix



Logo ATP health Planungsgesellschaft für das Gesundheitswesen mbH

Gewerbsteuerpotenzial, als auch die Sichtbarkeit über die Stadt hinaus angeht, durchaus bedeutsam sind. Herauszustellen ist hier die Ansiedlung der Fa. Screwfix, mit einem Baumarkt und gleichzeitig der Deutschlandzentrale, mit ca. 65 Mitarbeitern in Offenbach. Daneben ist die Fa. ATP health Planungsgesellschaft für das Gesundheitswesen mbH zu nennen, die mit ca. 10 Mitarbeitern in Offenbach europaweit Projekte im Gesundheitswesen als Gesamtplaner betreut.

Bei der Bestandsentwicklung, d. h. der Betreuung von Firmen am Standort, bei Aus- oder Umbauprojekten oder bei der Suche nach neuen Mietflächen, konnten mehr als 200 Arbeitsplätze in Offenbach gesichert werden.

Noch nicht enthalten in diesen Zahlen, sind Entwicklungen wie der Neubau der Deutschlandzentrale von Saint Gobain im Hafen Offenbach sowie der Umbau des chinesischen New Century Hotels.

Durch diese Projekte werden in den nächsten Jahren ca. 350 Arbeitsplätze entstehen. Damit wurde ein weiterer Baustein zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Standorts Offenbach gelegt.

3.1 Initiativen zur Firmenansiedlung

Die wichtigste Aufgabe der Wirtschaftsförderung im Bereich der Firmenansiedlung besteht darin, den Wirtschaftsstandort Offenbach bei Firmen und Investoren bekannt zu machen und dafür zu sorgen, dass Offenbach bei Standortentscheidungen als Ziel oder Alternative mit einbezogen wird. Danach müssen die Qualitäten des Standorts in das Auswahlverfahren eingebracht und – wenn Offenbach als Alternative in Frage kommt – die geplante Ansiedlung betreut werden.

Als Aktionen der Standortwerbung wurden 2014 durchgeführt:

- Internationales Marketing für Offenbach. Verstärkte und intensive Zusammenarbeit mit der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region, bei der Gewinnung ausländischer Firmen und Investoren für den Standort Offenbach. Dabei hat die Wirtschaftsförderung die FRM GmbH mit Informationen über Offenbach versorgt, die auf Investmentseminaren in China und in den USA vorgestellt wurden. Daraus resultierten 11 Anfragen internationaler Firmen.

FrankfurtRheinMain
the cities of RhineMain unitedLogo FrankfurtRheinMain GmbH,
International Marketing of the Region

- Präsentation des Standorts Offenbach auf den internationalen Immobilienmessen MIPIM (März 2014) und EXPO Real (Oktober 2014). Intensive Gespräche auf der Messe sowie Nachbereitung bei 120 Investoren und Projektentwicklern nach den Messen. Als Ergänzung dazu hat die Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft (OPG) mbH ein Investorenfrühstück ausgerichtet. Zu dieser Veranstaltung kamen mehr als 80 Interessenten aus der erweiterten Rhein-Main-Region. Im Nachgang wurden dann Einzelgespräche geführt und den Teilnehmern der Veranstaltung, Materialien über Investitionsmöglichkeiten in Offenbach übergeben.
- Darstellung von ausgesuchten, größeren städtischen Gewerbegrundstücken auf der Online-Plattform „Asset Profiler“. Diese geschlossene Plattform bietet die Möglichkeit, dass Gewerbeflächenangebote nach Bebauungs- und Nutzungsmöglichkeiten gefiltert nur den Investoren zielgenau angeboten werden, die in ihrem Investorenprofil nachweisen, genau für das angebotene Investment in Frage zu kommen. Damit werden Angebot (Grundstück) und Nachfrage (Investor) effizient zusammengeführt. Diese Möglichkeit für das Vermarkten der Gewerbefläche wird nun von der Wirtschaftsförderung versuchsweise für ein Jahr genutzt.
- Repräsentanz der Stadt Offenbach auf lokalen und regionalen Veranstaltungen der Wirtschaft (Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Unternehmensveranstaltungen, Seminaren usw.).
- Darstellung der Stadt Offenbach und insbesondere der Erfolge in der Förderung der Kreativwirtschaft im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung des Deutschen Städtetags.
- Teilnahme an Veranstaltungen über Gewerbeflächen der Region bei Maklern, Banken und Investoren.
- Veröffentlichungen zum Standort Offenbach (z.B. Flächenreport, Pressearbeit, Standortexposés).
- Einzelkontakte zu Firmen, die einen Standortwechsel beabsichtigen.
- Betreuung und Unterstützung von auswärtigen Eigentümern Offenbacher Gewerbeobjekte.



Logo Online-Plattform „Asset Profiler“



Standortbroschüre Offenbach 2014

All diese Aktivitäten sind so ausgewählt, dass sie direkte Erfolge bringen können, gleichzeitig aber durch ihre Multiplikatoreffekte eine möglichst weitreichende regionale oder überregionale bzw. internationale Sichtbarkeit des Standorts erreichen.

3.2 Initiativen zur Bestandsbetreuung

Bei der Bestandsbetreuung geht es vor allem darum, die Offenbacher Unternehmen in der Weise am Standort zu unterstützen, dass deren Entwicklung optimal verlaufen kann. Dadurch sollen die Wirtschaftsstruktur unterstützt bzw. gestärkt und die Möglichkeit zur Schaffung neuer Arbeitsplätze eröffnet werden. Weiterhin bieten Wachstumschancen der ansässigen Unternehmen immer die Möglichkeit, dass aus Firmenwachstum Gewerbesteuerpotenzial erwächst.

Gleichzeitig ist die Bestandspflege aber eines der wichtigsten Instrumente der Standortwerbung. Unternehmer, die am Standort gut betreut werden, berichten darüber in ihren Netzwerken, die regionale, nationale oder internationale Dimensionen erlangen. Damit erreichen sie Unternehmerkreise, die keine Werbekampagne und kein Mailing erreichen können. Die Betreuung der vorhandenen Betriebe ist dadurch der stärkste Hebel zur Ansiedlungswerbung.

Als Aktionen der Bestandsbetreuung wurden 2014 durchgeführt:

- Ca. 150 Firmenbesuche der Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung und des Oberbürgermeisters (auch regelmäßig bei Jubiläen, Auszeichnungen und ähnlichen Anlässen).
- Koordination und Durchführung von ca. 100 Projektgesprächen für Offenbacher Unternehmen mit allen betroffenen Fachämtern (Behördenmanagement).
- Teilnahme an Veranstaltungen der IHK und der Kreishandwerkerschaft zu Projekten und zur Kontaktpflege.
- TOP 100-Veranstaltung zur Kontaktpflege mit den wichtigsten Offenbacher Unternehmern mit mehr als 140 Teilnehmern.
- Teilnahme an Firmenevents, um das Dienstleistungsangebot der Wirtschaftsförderung zu präsentieren.



- Hilfestellung bei Flächenvermarktung oder Untervermietung durch Offenbacher Firmen mit Hilfe der Flächendatei der Wirtschaftsförderung.
- Informationen an Offenbacher Firmen über Entwicklungen in deren Umfeld.
- Öffentlichkeitsarbeit zu Einzelthemen, um die Wirtschaftsförderung als zentralen Ansprechpartner für die Offenbacher Firmen weiter zu festigen.
- Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien, in denen Offenbacher Firmen vertreten sind.
- Kontaktaufnahme zu allen neu angemeldeten Unternehmen. Bei diesen Kontaktaufnahmen wurde die Wirtschaftsförderung den Firmen vorgestellt und angeboten, die Unternehmen bei allen Standortfragen zu unterstützen.

Insgesamt konnten mit all diesen Maßnahmen mehr als 1.100 Einzelkontakte zu Offenbacher Firmen, Institutionen oder von Firmen beauftragten Beratern erreicht werden.

3.3 Flächenmanagement

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach ist bei der Flächensuche von Unternehmen zur An- oder Umsiedlung, aber auch bei der Suche von Investoren und Maklern nach geeigneten Flächen für ihre jeweiligen Vorhaben, der erste Ansprechpartner in Offenbach. Sie ist in der Lage, mit Hilfe der eigens entwickelten und seit vielen Jahren immer aktuellen Flächendatenbank, jede Flächenanfrage innerhalb einer Tagesfrist zu beantworten. Die Datenbank enthält freie Büros, Ladengeschäfte, Ateliers, Praxen, Lager- und Produktionsflächen sowie gewerbliche, unbebaute oder mindergenutzte Grundstücke.

Diese Datenbank ermöglicht es der Wirtschaftsförderung, jede Flächensuche sofort zu beantworten und die Interessenten individuell und auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet, zu beraten.

Dazu ist es enorm wichtig, die Datenbank immer aktuell zu halten. Damit dies immer gewährleistet ist, hält die Wirtschaftsförderung engen Kontakt zu den Eigentümern und Maklern, wertet Tageszeitungen und Internetportale aus und überprüft alle 3 Monate sämtliche Flächen in der Datenbank auf ihre Aktualität.



Veröffentlichung Flächenreport 2014

Die Flächendatenbank bietet daher auch die Datengrundlage für den jährlich erscheinenden Flächenreport der Wirtschaftsförderung. Zur Analyse des Bestandes und um weitestgehend genaue Aussagen zu Flächen-, Leerstands- und Preisentwicklungen machen zu können, ist das Offenbacher Stadtgebiet in sechs Zonen eingeteilt, in denen von annähernd gleichen Lagequalitäten ausgegangen werden kann.

Der Flächenreport stellt auf der Grundlage dieser Zonen eine hervorragende Informationsquelle für all diejenigen dar, die am Immobilienmarkt Offenbach tätig sind oder tätig werden wollen.

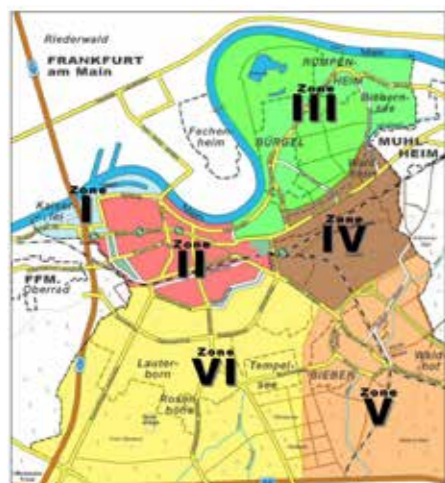
Der Report 2014 wurde am 21.10.2014 im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt und ist auch auf der Homepage der Stadt Offenbach am Main unter www.offenbach.de/wirtschaft zu finden.

Die Ergebnisse 2014 in Kürze:

- Der Report erscheint bereits zum 23. Mal, damit besteht seit 23 Jahren eine ununterbrochene Vergleichsreihe der Flächenentwicklung
- Bei den Büroflächen hat sich die Leerstandsquote, um 0,33 % Punkte auf 10,74 %, verringert
- Der Leerstand bei den Lager- und Produktionsflächen und bei den Ladenflächen ist geringfügig zurückgegangen
- Die Durchschnittspreise für Büroflächen sind im Kaiserleigebiet stabil geblieben, in der Innenstadt leicht gestiegen
- Es besteht weiterhin ein ausgewogenes Flächenangebot in allen Segmenten

Mit Hilfe der Flächendatenbank konnten im Jahr 2014 (Stand 31.11.14) 135 konkrete Anfragen bearbeitet werden.

Darüber hinaus gab es mehr als 150 Anfragen nach Flächen, die in Offenbach nicht verfügbar sind (z.B. Großflächen für Handelsunternehmen, Speditionen, Industrieanutzung mit hohem Flächenbedarf, Flächen mit besonderen Anforderungen an Verkehrsanbindung, Flächen für emittierende Betriebe uvm.).



Untersuchungszonen in Offenbach

Die Wirtschaftsförderung hat bei jeder der 135 Anfragen eine Auswahl geeigneter Flächen benannt, sowie die Kontaktdaten der Flächeneigentümer oder beauftragten Makler zur Verfügung gestellt.

Auf Wunsch wurden die Interessenten dann bei Besichtigungen und Gesprächen mit den Vermietern bzw. Eigentümern begleitet und unterstützt.

Die Anfragen verteilten sich auf:

53 Büroflächenanfragen:
 unter 200 m² 14
 200 – 1.000 m² 29
 über 1.000 m² 10

43 Grundstücksanfragen:
 unter 1.000 m² 8
 1.000 – 9.999 m² 28
 über 10.000 m² 7

39 Anfragen für Produktions- und Lagerflächen:
 bis 499 m² 20
 500 – 999 m² 7
 ab 1.000 m² 12

Neben diesen Gewerbeanfragen gingen im Jahr 2014 auch ca. 50 Anfragen von Wohnbauinvestoren ein. Diese wurden von der Wirtschaftsförderung ebenfalls betreut und mit Informationen über geeignete Wohnbauflächen versorgt.

Da aus diesen Anfragen ersichtlich wurde, dass Offenbach wieder stärker in den Fokus von Investoren gerückt ist, führte die Wirtschaftsförderung im November 2014, nach zweijähriger Pause, erstmals wieder ein Investoren- und Maklerfrühstück durch.

Der Einladung in das Kulturzentrum Hafen 2 folgten rund 80 Vertreterinnen und Vertreter aus der Immobilienbranche. Diese erhielten aktuelle Informationen zum Standort Offenbach sowie das Angebot, bei konkreten Projektideen die umfassende Unterstützung der Stadt Offenbach zu erhalten.

Im Nachgang zu diesem Immobiliengespräch wurden alle Teilnehmer/innen angeschrieben und erhielten weitere Informationsmaterialien. Unterlagen zu einzelnen Offenbacher Flächen wurde an 15 Investoren übergeben. 6 Projektideen werden augenblicklich intensiv be-



Bild Makler- und Investorenfrühstück 2014

treut. Es wird sich in 2015 zeigen, ob sich daraus konkrete Projekte ergeben haben.

Da der Zuspruch zu dieser Veranstaltung so groß war, wird diese auch im Jahr 2015 wieder durchgeführt.

3.4 Existenzgründungen

Offenbach ist eine sehr junge Stadt mit einer starken und jungen Kreativwirtschaft. Aus der Hochschule für Gestaltung heraus entwickeln sich viele selbstständige Unternehmer, also Existenzgründer. Daher hat die Existenzgründungsberatung in Offenbach einen hohen Stellenwert.

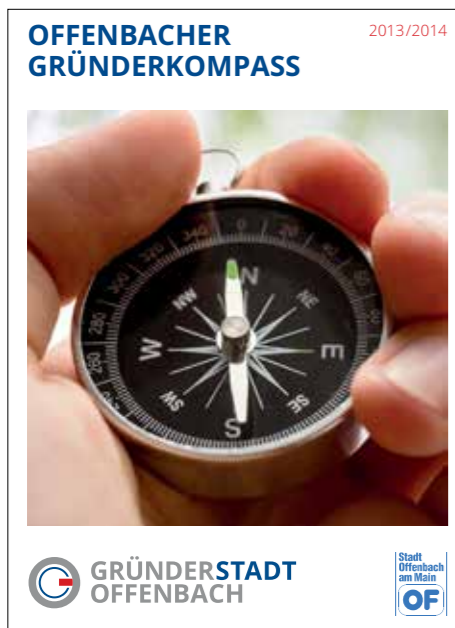
Neben der Information über alle relevanten Themen für eine erfolgreiche Existenzgründung, steht bei der Wirtschaftsförderung auch das Angebot von Flächen im Fokus. Die Wirtschaftsförderung betreut daher die Gründer am Standort Offenbach intensiv bei der Flächensuche und vermittelt bedarfsgenau Flächen oder auch Bürogemeinschaften. Um das weiter erfolgreich tun zu können, wurden im Jahr 2014 verstärkt Gespräche mit Hausbesitzern geführt, mit dem Ziel, diese dazu zu bewegen, auch kleinere Flächen an junge Unternehmen zu vermieten.

Im Bereich der Existenzgründung ist es besonders erforderlich, auf jeden Interessenten detailliert einzugehen und auch bei, zum Teil unscheinbaren, Problemen und Fragestellungen der Gründer, zu helfen.

Diese sehr beratungsintensive Aufgabe kann nicht von einer Institution alleine bewältigt werden. Hier sind Kooperationen mit kompetenten Partnern sowie die Netzwerkbildung unabdingbare Voraussetzungen für umfassende Beratung.

Die Hilfestellungen reichen dabei von der Erstellung eines Business-Plans über die Beurteilung der Marktfähigkeit, Marktrecherche, Hilfe bei der Beantragung von Fördermitteln, Zuschüssen, Darlehen usw., bis zur Raum- und Geschäftspartnersuche.

Die Aktionen der Wirtschaftsförderung zielen daher darauf ab, das bestehende Netzwerk zu unterstützen



Broschüre „Offenbacher Gründerkompass 2013/14“

und auszubauen, neue Partner zu gewinnen und so mit den Partnern jedem Gründer umfassende Beratung und Hilfe zukommen zu lassen.

Die Aktionen 2014 im Einzelnen waren:

- 10 direkte, umfangreiche Beratungen von Gründern durch die Wirtschaftsförderung oder in Kooperation mit Partnern
- Kooperation mit allen an Existenzgründung beteiligten Institutionen in der Region (Banken, Förderbank des Landes, Ministerien, IHK, Handwerkskammer, KIZ gGmbH, usw.)
- Mitarbeit im Kuratorium ostpol°
- Beteiligung am Netzwerk Gründerstadt Offenbach
- Zusammenarbeit mit der IHK Offenbach im Netzwerk Gründerregion Offenbach
- Gespräch über Kooperationsmöglichkeiten mit dem Verein „Die Wirtschaftspaten e. V.“
- Gespräch mit dem zuständigen Kundenbetreuer Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit
- Teilnahme an der Veranstaltung Frankfurter Gründerpreis
- Teilnahme an der Veranstaltung BARTOK (Begleitung von Existenzgründung und Unternehmensaufbau sowie Business Check) des Frankfurter Gründerzentrums Kompass
- Besuch des „Tags des Handwerks“ der Handwerkskammer Stadt und Kreis Offenbach
- Teilnahme an der Veranstaltung Business Frühstück Unternehmensnachfolge „Chefin oder Chef gesucht“ des jump - Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit, Frauenbetriebe e.V. in Frankfurt am Main
- Mitarbeit im Vergabeausschuss des EFRE-Förderprogramms „Lokale Ökonomie in Offenbach“ (EFRE= Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)
- Teilnahme an zahlreichen Sitzungen der Netzwerkpartner



Logo ostpol° Gründercampus



Logo Gründerstadt Offenbach

Neben all diesen Aktivitäten, die dazu dienen, Offenbach als Gründerstadt sichtbar zu machen, ist es auch erforderlich, dass die Stadt als Standort herausragender Gründungen bekannt wird. Dazu sind die Gründerpreise hervorragende Möglichkeiten.

So erreichte ein von der Wirtschaftsförderung betreutes und vorgeschlagenes Unternehmen aus Offenbach beim hessischen Gründerpreis 2014, in der Kategorie „mutige Gründung“, unter der Konkurrenz von 90 Anmeldungen, das Halbfinale.

Für das erfolgreich etablierte Projekt „Zollamt Studios“ konnte der Gründerstadtpartner KIZ gGmbH dafür gewonnen werden, direkt vor Ort Gründungsberatungen anzubieten.

Die Ergebnisse des NUI-Regionenrankings⁴ (Neue Unternehmerische Initiative) des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn (IfM-Bonn), das der Stadt Offenbach in den letzten 7 Jahren den Spitzenplatz bei Existenzgründungen bescheinigte, liegen für das Jahr 2013 noch nicht vor und werden erst Anfang des Jahres 2015 veröffentlicht werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass Offenbach wieder weit vorne liegen wird.

In der Publikation „Gründerreport 2014“⁵ der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern, wird für Offenbach am Main festgestellt, „dass im Jahr 2013 die Gründungsintensität bei 16,55 Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner lag. Dies bedeutet zum Vorjahr eine Steigerung um 1,2 Gewerbeanmeldungen.“

Die IHK Stadt und Kreis Offenbach am Main⁶ schreibt: „Die Zahl der Selbstständigen hat 2013 in Hessen leicht zugenommen. Dabei konzentriert sich das Gründungsgeschehen weiterhin vor allem auf die Ballungszentren und Städte. In Offenbach am Main ist die Gründungsintensität (Gewerbeanmeldung je 1.000 Einwohner) hessenweit am höchsten. Bezogen auf ganz



Gründerreport 2014 der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern: Gründungsintensität 2013

⁴ Institut für Mittelstandsforschung Bonn: NUI-Regionenranking des IfM Bonn.- www.ifm-bonn.org, 11.12.2014.

⁵ IHK Offenbach am Main: Gründerreport 2014 der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern.- www.offenbach.ihk.de, 11.12.2014.

⁶ IHK Offenbach am Main: Hessischer IHK - Gründerreport 2014 erschienen.- www.offenbach.ihk.de, 11.12.2014.

Hessen liegen die Gründungsschwerpunkte vor allem im Bereich Dienstleistungen, Handel und im Baugewerbe. Mit nahezu 80 Prozent der Neuanmeldungen dominieren Einzelunternehmen unangefochten.“

All das zeigt, dass Offenbach weiter ein etablierter und erfolgreicher Ort für Existenzgründungen ist.

3.5 City Management

Die Offenbacher Handelslandschaft zeigt sich im Jahr 2014 stabil. Auch wenn sich an der City-Passage noch keine Neuerungen ergeben haben und an dieser Stelle ein Neustart dringend notwendig ist, gab es doch an anderen Stellen eine ganze Reihe positiver Entwicklungen zu verzeichnen. So sind etwa einige Geschäfte und eine Bankfiliale innerhalb der Innenstadt in ihre Wunschstandorte umgezogen bzw. zum Ring-Center expandiert.

Allen voran zu erwähnen ist der Umzug des Jack Wolfskin Stores innerhalb der Fußgängerzone in den ehemaligen WMF-Laden in der Großen Marktstraße. Die ebenerdige Lage hat bereits in Bezug auf Kundenfrequenz und Verkaufserfolge Wirkung gezeigt.

Die Filiale der Santander Bank ist zwar in der Frankfurter Straße geblieben, jedoch nun nicht mehr in der Fußgängerzone, sondern an der Ecke Kaiserstraße zu finden.

Der allseits beliebte Laden 26 hat mangels Nachfolgeregelung seine Pforten geschlossen, jedoch ist inzwischen das Schuhhaus Backes, vorher Geleitsstraße, in die dortigen großzügigen Räumlichkeiten der Kaiserstraße 26 gezogen.

Der in der Frankfurter Straße ansässige Elektronikriese Saturn nutzte die Chance für ein zweites Standbein im Ring-Center und versorgt dort seit Ende November auf 2.300 qm Kunden auf der ehemaligen Pro-Markt-Fläche.

Etwas kleinerformatigere Neuerungen stehen zum einen neben der Steinmetz'schen Buchhandlung in der Frankfurter Straße an. Dort zieht nach dem Auszug des



Jack Wolfskin Store in der Große Marktstraße

Friseurgeschäfts, im Februar des kommenden Jahres ein indisches Restaurant ein. Zum anderen wurde die Nachfolge in einem Foto-Fachgeschäft geregelt. Ein langjähriger Mitarbeiter übernimmt ab dem nächsten Jahr die Geschäfte des Traditionshauses Ring-Foto in der Frankfurter Straße.

In nächster Nähe feierte das Einkaufszentrum KOMM am Aliceplatz in diesem Jahr im September/Oktober sein fünftes Jubiläum. Neben einer großen Feier und einem verkaufsoffenen Sonntag, können sich die Kunden auch über zwei neue Läden freuen. Es handelt sich um eine feable House Filiale mit Dekorationsartikeln und, wenn auch vorerst temporär, den Jeansladen MAVI. Beide sind im stark frequentierten Erdgeschoß ansässig. Im nächsten Jahr plant das KOMM größere Investitionen, die das Center noch attraktiver gestalten sollen, so z.B. eine zweite Rolltreppe im Bereich Eingang Große Marktstraße, die das EG und das 1. OG verbindet und einen großen Springbrunnen auf der Veranstaltungsfläche unter der Glaskuppel im Tiefgeschoß.

Neben solchen großen Investitionen, gab es aber auch einige kleinere bzw. pflegende Investitionen. So hat die Douglas-Filiale an der Kreuzung Frankfurter Straße/Herrnstraße ihren Fassadenauftritt modernisiert.

Das Traditionskaufhaus M. Schneider hat aufwändig seine Fassaden gereinigt und erstrahlt pünktlich zum Weihnachtsgeschäft in neuem Glanz. Dieser spiegelt sich wider in der neu angeschafften Winterbeleuchtung und der Weihnachtsbeleuchtung des KARREES. Die Winterbeleuchtung in Form von Lichtervorhängen und Kugelmotiven wurde bereits im Herbst installiert und angeschaltet, um die Innenstadt speziell in der dunklen Jahreszeit noch heller und freundlicher zu gestalten. Pünktlich zum Weihnachtsmarktstart wurde dann Sternemotive, als Weihnachtsbeleuchtung, dazu geschaltet.

In diesem Jahr konnte der Weihnachtsmarkt wieder wie gewohnt auf der Achse zwischen Rathaus und KOMM aufgebaut werden. Auf dem Stadthof sind die Bauarbeiten größtenteils abgeschlossen, das übrige Baufeld wurde so arrangiert, dass ein direkter Durchgang von Herrnstraße zum Stadthof möglich ist. Tradition



Douglas-Filiale an der Kreuzung Frankfurter Straße/Herrnstraße

auf dem Weihnachtsmarkt hat auch die jährliche Päckchenversteigerung, die vom Gewerbeverein Treffpunkt Offenbach und dem städtischen City Management veranstaltet wird. In diesem Jahr fand bereits zum 21. Mal die Päckchenversteigerung auf der Weihnachtsmarktbühne statt. 51 Händler und Firmen hatten sich beteiligt und der Spendenerlös kam wie immer Offenbacher Einrichtungen zugute. Der Hauptpreis wurde in Form einer limitierten Kunstedition von der Werbeagentur etage 3 in der Heyne-Fabrik gesponsert.

Daneben gibt es auch Firmen mit eigenen Spendenprogrammen wie etwa das Kaufhaus C&A, das wie jedes Jahr einen festen Betrag stiftete, der durch Vermittlung des City Managements an eine Offenbacher Schule ging.

Jede Veranstaltung oder Aktion dient sowohl der Kontaktpflege mit bereits ansässigen Einzelhandelsunternehmen, Gastronomiebetrieben oder anderen Innenstadtakteuren als auch der Einbindung und Vernetzung neuer Unternehmen.

Das City Management arbeitet auch in 2015 zusammen mit dem Gewerbeverein und KARREE-Akteuren daran, Hauseigentümer von hochwertigen Nutzungen zu überzeugen. Eine wertige Vermietung hilft nicht nur der eigenen Immobilie, sondern auch den benachbarten Häusern bzw. ganzen Straßenabschnitten.

Dieses Erfordernis wird besonders sichtbar am Beispiel der fast vollständig leerstehenden City-Passage, die automatisch auch alle benachbarten Läden in schwierige Lagen versetzt. Hier wurden bereits viele Gespräche, auch wiederholt vom Oberbürgermeister, mit dem Hauseigentümer geführt. Zeitlich gesehen müsste sich sobald der letzte Mietvertrag dort dem Ende entgegen geht, allerspätestens 2017, eine Lösung abzeichnen. Solange dort noch kein Neustart in Sicht ist, unterstützt das City Management temporäre Nutzungen, wie den von Künstlern betriebenen Superladen, der bereits im 5. Jahr jeweils in der Vorweihnachtszeit dort auf zwei Stockwerken ausstellt.



Päckchenversteigerung 2014



Weinhandel Berdux,
temporär in der Frankfurter Straße

Ebenfalls temporär in der City-Passage unterhält die Weinhandlung Berdux einen Laden mit Weihnachtspräsenten. Dieses Jahr auch bereits zum 3. Mal.

Beliebte Veranstaltungsformate sind auch der in Eigenregie organisierte Künstlermarkt auf dem Wilhelmsplatz, der in diesem Jahr bereits zum 11. Mal stattfand und eine Symbiose aus 75 Künstlerständen mit Bühne auf dem Wilhelmsplatz und den ansässigen Gastronomen bildet. Der Künstlermarkt zieht Kunden und Besucher aus dem Stadtkreis und der Region nach Offenbach.

Neben eigenen Veranstaltungen trägt die Mitarbeit des City Managements im Vorstand des Gewerbevereins Treffpunkt Offenbach und der Lenkungsgruppe des KARREES zur Sicherstellung des dauerhaften Kontaktes zu allen wichtigen Innenstadtakteuren bei.

Durch jede Veranstaltung, jeden verkaufsoffenen Sonntag oder jede Aktion in der Innenstadt wird der Kontakt sowohl zu bestehenden Einzelhändlern, Gastronomen, Hauseigentümern und anderen Innenstadtakteuren sicher gestellt und ausgebaut.

All diese Aktivitäten des City Managements haben das Ziel, die Innenstadt als wahrnehmbares Herz der Stadt ständig zu verbessern und sichtbar zu machen.

3.6 Kreativwirtschaft

Seit mehr als sieben Jahren verfolgt die Wirtschaftsförderung ein stringentes Konzept der Förderung der Kreativwirtschaft. Es zielt darauf ab, durch die Betreuung der Unternehmen der Kreativwirtschaft, durch Vernetzung dieser Unternehmen untereinander und mit der Restwirtschaft sowie durch Vermarktung dieses für Offenbach wichtigen Wirtschaftsbereiches, den Standort zu stärken und auszubauen.

Das Gesamtkonzept umfassen:

- Stärkung der Unternehmen der Kreativwirtschaft in Offenbach



Künstlermarkt 2014 auf dem Wilhelmsplatz

- Unterstützung und Bestandssicherung der bestehenden Unternehmen
- Stärkung des Standortes durch Neuansiedlung
- Vernetzung der Akteure untereinander und in die lokale und regionale Wirtschaft hinein
 - Verstetigung von Kontaktforen und Institutionalisierung von Prozessen
 - Gezielte Ansprache und Vernetzung von Teilbranchen
- Erhöhung der Sichtbarkeit des Standortes
 - Marketingaktivitäten für den Standort und gezielt für Teilbranchen
 - Erhöhung der Internetpräsenz StartOF als Unternehmensplattform und Leistungsangebot der Offenbacher Kreativwirtschaft

Damit die Ziele erreicht werden können, sind alle durch die Wirtschaftsförderung eingeführten Bausteine permanent verbessert und an die Bedürfnisse der Unternehmen der Kreativwirtschaft angepasst worden. Sie wurden institutionalisiert, d.h. im Portfolio der Wirtschaftsförderung fest verankert und werden inzwischen auch außerhalb Offenbachs sehr positiv wahrgenommen.

So nahmen an den wichtigsten Netzwerkveranstaltungen für die gesamte Offenbacher Kreativwirtschaft, die in Kooperation mit der Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH (GBO) stattfanden, mehr als 450 Personen teil:

- Der Frühjahrsempfang der Kreativwirtschaft fand am 20. Februar, zum vierten Mal im Gründerzentrum ostpol^o statt. Als Gastredner war der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir vor Ort.
- Das Sommerfest der Kreativwirtschaft hat am 16. Juli zum siebten Mal im ostpol^o stattgefunden.

Neben der „Stunde der offenen Tür“ der im ostpol^o beheimateten Unternehmen, gab es interessante Filme der Offenbacher Filmemacher 1take GbR, und der Rapper Tommy Nolte vom Tonstudio Ambivalenz performte für die Gäste live.



Frühjahrsempfang der Kreativwirtschaft



Sommerfest der Kreativwirtschaft

Um die verschiedenen Teilbranchen der Kreativwirtschaft zu vernetzen und in der Stadt und darüber hinaus bekannt zu machen, sowie den Standort Offenbach als prosperierenden Standort der jeweiligen Teilbranche zu positionieren, wurden in 2014 zielgerichtete Veranstaltungsformate aus den jeweiligen Teilbranchen durchgeführt.

Dabei fanden insgesamt mehr als 750 Gäste ein Podium zum Austausch, Netzwerken und Darstellen der jeweiligen Teilbranchen:

- Die „OF FFM HipHop Sampler Releaseparty“ war eine Veranstaltung, die v. a. die Teilbranche Musikwirtschaft in den Fokus rückte und den Bekanntheitsgrad dieser lokal und regional erhöhte. Das Event fand am 15. Februar in der Stadthalle Offenbach als Kooperation der Wirtschaftsförderung mit dem Amt für Kulturmanagement statt. Die Veranstaltung markierte den Höhepunkt und Abschluss eines Projektes zur Förderung der Musikkultur, das über das Jahr 2013 hinweg vom Offenbacher Tonstudio „Ambivalenz“ begleitet worden ist.
- Das Symposium „Webinale Visions“ fand am 11. September im Capitol statt. Diese in Kooperation mit dem Verlagshaus Software & Support Media GmbH und dem Offenbacher Unternehmen Sensory-Minds GmbH entwickelte Veranstaltung, stellte als Branchentreffen der IT-, Marketing- und Designwirtschaft ein überregionales Format dar.

Weitere Bausteine zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Standortes durch zielgerichtetes Standortmarketing waren in 2014:

- Die Luminale vom 30. März bis 4. April 2014. Die Luminale wurde mittlerweile zum vierten Mal durch die Wirtschaftsförderung koordiniert und zeigte an 35 Standorten im Stadtgebiet einen Querschnitt Offenbacher Kreativität. Hierdurch erlangten der Standort und die beteiligten Kultur- und Kreativschaffenden eine enorme regionale und überregionale Sichtbarkeit.



Plakat zur „OF FFM HipHop Sampler Releaseparty“ am 15.2.14 in der Stadthalle Offenbach



Plakat zur „Webinale Visions“ am 11.09.2014 im Capitol



Plakat zur Luminale vom 30. März bis 4. April 2014

- Das EFRE-Projekt „Lokale Ökonomie im Quartier“ war ein weiteres Themenfeld, dem sich die Wirtschaftsförderung in den letzten Jahren nachdrücklich gewidmet hat. Dieses Programm wurde in Offenbach auf Unternehmen der Kreativwirtschaft ausgerichtet und sah in festgelegten Stadtteilen eine Förderung für Ansiedlung, Betriebserweiterungen oder auch die Schaffung von Arbeitsplätzen vor. Es startete 2007 und läuft Ende 2014 aus. In Zahlen bedeutete das Förderprogramm für den Standort, dass 110 Förderanträge mit einer Gesamtinvestitionssumme von ca. 475.000 EUR bewilligt worden sind und ca. 134.000 EUR Fördersumme verausgabt wurden.
- Die Kreativplattform StartOF, als Online-Medium zur Sichtbarmachung und zur Vernetzung der Unternehmen der Kreativwirtschaft 2012 geschaffen, lebt von den Nutzern der Homepage und wächst nur durch deren aktive Teilhabe. Gestartet mit ca. 100 Einträgen sind nun fast 300 Einträge in dem Portal zu verzeichnen. Die Klickzahlen auf die Internetseite lagen für das Jahr 2014 bei ca. 45.000 Klicks. Bemerkenswert ist dabei, dass über diese Plattform eine steigende Nachfrage, teils auch von internationalen Unternehmen, nach Leistungen der Offenbacher Kreativwirtschaft generiert werden konnte. In 2014 nahmen 14 potenzielle Auftraggeber Kontakt zur Wirtschaftsförderung auf und sagten, dass sie durch die Plattform StartOF auf Firmen aus der Offenbacher Kreativwirtschaft aufmerksam wurden. Diese Unternehmen hatten sich potenzielle Auftragnehmer aus der Plattform herausgesucht und fragten bei der Wirtschaftsförderung explizit nach Erfahrungen mit diesen Firmen und nach weiteren Adressen ähnlicher Unternehmen. Insgesamt gab es so 5 Anfragen für den Bereich Marketing/Web-Design, 4 Anfragen für die Teilbranche Filmwirtschaft, 3 Anfragen für das Segment IT-Wirtschaft und 2 Anfragen nach Künstlern. Dies zeigt, dass Firmen aus der Region und darüber hinaus, die Stärke der Offenbacher Kreativwirtschaft erkannt haben und hier aktiv Geschäftspartner suchen.



Logo Planstation



Logo StartOF

Weitere Module aus dem Instrumentenmix zur Erhöhung der Sichtbarkeit und somit Marketingelemente für den Standort Offenbach in 2014 waren:

- Die Kooperation mit dem Deutsche Designer Club (DDC) e.V., der am 28. November die Preisverleihung des Wettbewerbs GUTE GESTALTUNG 15 im Offenbacher Capitol durchführte. Neben vielen strahlenden Preisträgern wurden in diesem Jahr auch zwei Offenbacher Unternehmen für ihre hervorragenden Arbeiten ausgezeichnet.
- Der „After School Club“ der Hochschule für Gestaltung (HfG) fand vom 24. bis 28. März 2014 bereits zum dritten Mal in den Räumen der Hochschule, in der Geleitsstraße, statt. Die Wirtschaftsförderung hat diese Veranstaltung erneut unterstützt.
- Die Wirtschaftsförderung Offenbach wurde eingeladen, die Aktivitäten zur Förderung der Kreativwirtschaft auf der Herbsttagung der Vereinigung der Wirtschaftsförderer der süddeutschen Großstädte, am 22. September in Kassel, vorzustellen. Durch die Vorstellung des Konzepts und den Austausch mit Fachleuten ist es gelungen, Anregungen für die Aktivitäten der nächsten Jahre zu diskutieren und Offenbach als positives Beispiel der Förderung der Kreativwirtschaft überregional bekanntzumachen.

Durch die sehr erfolgreich betriebene Förderung der Kreativwirtschaft war 2014 eine steigende Nachfrage nach Flächen für Kreativschaffende zu verzeichnen. Es kristallisierte sich der deutliche Wunsch nach einem Atelierhaus heraus. Dem Rechnung tragend ist es 2014 gelungen, zunächst befristet für 5 Jahre, ein Atelierhaus, die „Zollamt Studios“, Kultur- und Kreativschaffenden zur Verfügung zu stellen.

Die Zollamt Studios wurden von der Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH (GBO) und der Wirtschaftsförderung initiiert und auf den Weg gebracht. In dem 1952 errichteten Bürogebäude des Beschaffungsamtes der Zollverwaltung stehen mehr als 50 Büros und Atelierräume für Künstler und Kreativschaffende bereit. Von Anfang an wurde der



Logo Zollamt Studios

Prozess durch einen eigens eingerichteten Beirat begleitet. Am 20. August wurden die Zollamt Studios in Anwesenheit von mehr als 120 Gästen durch den hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir eröffnet. Neben den Ateliers wurden das Erdgeschoss und die 1. Etage durch die Hochschule für Gestaltung (HfG) angemietet. Im Erdgeschoss entstand eine Ausstellungsfläche und in das 1. Obergeschoss zog das Institut für Klangforschung ein, welches sich wissenschaftlich mit dem Thema elektronische Musik beschäftigt.

Vor dem Hintergrund der umfassenden Aktivitäten und sichtbaren Erfolge 2014 sind auch für 2015 erste Aktivitäten in Planung:

- Der Frühjahrsempfang der Kreativwirtschaft wird am 11. Februar zum fünften Mal im ostpol^o stattfinden.
- Das Sommerfest der Kreativwirtschaft wird am 8. Juli zum achten Mal im Gründercampus ostpol^o veranstaltet.

Abschließend kann festgehalten werden, dass alle diese Maßnahmen dazu führten, dass sich die Sichtbarkeit des Standortes erhöht und ein positiver Imagewandel vom post-industriellen Standort hin zu einem modernen Dienstleistungsstandort mit einer gut funktionierenden und stark vernetzten Kreativwirtschaft eingesetzt hat und sich weiter festigt.

4. Ausblick

Die Tatsache, dass die Stadt Offenbach unter den kommunalen Schutzschirm gegangen ist, hat die Arbeit der Wirtschaftsförderung 2014 stark beeinflusst.

Es wurde mit Nachdruck daran gearbeitet, mit neuen Konzepten und Aktivitäten das Augenmerk der Gewerbeinvestoren stärker auf den Standort Offenbach zu lenken. Die Messeauftritte wurden personell verstärkt, was zu einer Steigerung der konkreten Investorengespräche zum Standort geführt hat. Die ersten Erfolge wurden sichtbar, als zum diesjährigen

Investorenfrühstück mehr als 80 Investoren, Architekten und Makler der Einladung der Wirtschaftsförderung gefolgt sind.

Auch die neu entwickelte Wirtschaftsentwicklungsstrategie, in die die Industrie- und Handelskammer Offenbach mit eingebunden war, führte zu einer Reihe von Anfragen.

Für das Jahr 2015 besteht nun die Aufgabe darin, den Schwung, den die Aktivitäten 2014 gebracht haben, zu nutzen, um das gestiegene Interesse der Investoren am Standort Offenbach weiter zu verstärken. Dazu kann auch der gemeinschaftlich mit dem Verein „Offenbach offensiv“ begonnene Masterplanprozess einen wichtigen Beitrag leisten. Es gilt, nicht auf die Fertigstellung des Planwerks zu warten, sondern bereits die Arbeiten zum Masterplan im Laufe des Jahres 2015 dazu zu nutzen, die Investitionschancen in Offenbach deutlich herauszuarbeiten.

Da sich der Masterplanprozess inhaltlich auf die Handlungsfelder Wirtschaft und Wohnen bezieht, bietet es sich an, in den Prozess neben den Offenbacher Unternehmen auch Investoren und Projektentwickler der Region mit einzubinden. Der Masterplan wird Strategien zur Wirtschaftsentwicklung darstellen, den Unternehmen vor Ort sowie den Investoren Handlungssicherheit geben und dadurch die Wirtschaftsentwicklung der Stadt unterstützen.

Letztendlich kann das Ziel der Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen nur erreicht werden, wenn die Offenbacher Unternehmen florieren, weitere Arbeitsplätze geschaffen und neue Unternehmen angesiedelt werden.

Daher müssen die Aktivitäten 2015 darauf abzielen:

- Die Investitionsmöglichkeiten und Vermarktungschancen in Offenbach weiter bekannt zu machen
- Bei Aus-, Um- oder Neubauvorhaben die Geschwindigkeit der Offenbacher Verwaltung unter Beweis zu stellen und mit zufriedenen Kunden zu werben

- Den Verlauf der Masterplanerstellung zur Schaffung einer positiven Investitionsstimmung in Offenbach zu nutzen

und

- Mit gelungenen Ansiedlungen die Attraktivität des Standorts zu dokumentieren

Diese wenigen Schlagwörter zeigen, dass in 2015 bewiesen werden muss, dass Offenbach sich als Investitions- und Gewerbestandort in der Region FrankfurtRheinMain weiter etabliert.

Das in 2014 erneuerte und deutlich herausgestellte Versprechen:

- Wirtschaftsfreundlichkeit aller relevanten Akteure in der Stadt
- schnelle Baugenehmigungen und eine flexible Verwaltung, die auf die Belange der Wirtschaft eingeht sowie
- Verlässlichkeit und hohe politische Unterstützung bei der Umsetzung aller gewerblichen Vorhaben in der Stadt

muss 2015 und darüber hinaus intensiv kommuniziert werden. Letztendlich gilt es 2015 die Wirksamkeit der Vermarktungsaktivitäten unter Beweis zu stellen.

Impressum

Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Wirtschaftsförderung und Liegenschaften
Herrnstraße 61
63065 Offenbach am Main

Telefon: (069) 8065-3206
Fax.: (069) 8065-2054
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@offenbach.de

www.offenbach.de/wirtschaft

Über o.g. Adresse oder über die Homepage der Stadt Offenbach kann der Jahresbericht 2014 im pdf-Dateiformat bezogen werden.

Titelblatt: Luftbild Offenbach Innenstadt

Fotos: Stadt Offenbach
etage3 design+digital GmbH

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach dankt allen, die ihr Bildmaterial für diese Veröffentlichung zur Verfügung gestellt haben.

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch teilweise, nur mit Genehmigung der Stadt Offenbach, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften.